

Coronavirus erreicht Indien - Helpers of Mary berichten

(aus einer E-Mail der Generaloberin der Helpers of Mary vom 3. April 2020)

...Wir danken Euch für Eure große Überweisung und Euer Interesse für jeden von uns und für unsere Armen. Es ist so ermutigend für uns zu wissen, dass unsere Freunde und Spender bereit sind uns zu unterstützen trotz ihrer eigenen Probleme in dieser schwierigen Zeit. Ein Sonnenstrahl, der etwas Hoffnung bringt...

Indien ist im Ausnahmezustand. Die Grenzen sind geschlossen, Schulen, Geschäfte sowie alle öffentlichen Einrichtungen. Alle 1,3 Milliarden Inder hatten maximal 4 Stunden Zeit, um sich auf eine 21-tägige Ausgangssperre vorzubereiten. Die Mehrheit der armen Leute sind Tagelöhner. Wenn sie 21 Tage nicht arbeiten können, wie sollen sie sich und ihre meist 5 – 6-köpfige Familie ernähren? Hinzu kommen zahllose Hausmädchen, Millionen von Landarbeitern, Bauarbeiter, Handwerker, Straßenverkäufer und viele andere Menschen, die nicht wissen, wie sie mit dieser Situation umgehen sollen.

Grundsätzlich werden die Maßnahmen der Regierung gegen das Virus begrüßt, jedoch hat man die Auswirkungen auf die vielen Millionen armer Menschen wohl nicht bedacht. Zu den nach offiziellen Angaben 1,77 Millionen Obdachlosen werden auf Grund dieser Pandemie eine enorme Anzahl notleidender Menschen hinzu kommen. Eine staatliche Unterstützung für die Hilfsbedürftigen gibt es hier nicht.



Wir Schwestern sind alle sicher und gesund. Überall haben wir Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um sicher zu sein vor Covid-19. Die Kinder und alten Menschen in unseren Heimen haben wir zur Vorbeugung gegen das Virus, so gut wir konnten, mit Desinfektionsmittel und Mundschutz ausgestattet. Unsere Lebensmittelvorräte reichen für die Kinder- und Altenheime ca. 10 Tage. Zu besonderen Terminen werden Ausgabestellen für Lebensmittel kurzzeitig geöffnet. Manchmal haben wir dann eine Chance etwas zu bekommen. Wir hoffen und beten inständig, dass sich diese Pandemie hier nicht so stark ausbreitet.

Wir versuchen in all unseren Zentren, Hilfe zu leisten und mit Genehmigung der Regierung die Armen, Bedürftigen und Migranten in ihren Wohngebieten und Slums mit Nahrungsmitteln und



Artikeln zu ihren persönlichen Schutz zu versorgen. Das Heimatministerium hat uns auch gebeten, Covid-19 Hilfsmaßnahmen anzubieten.

Die Schwestern und Kandidatinnen in Varanasi, denen ein Großteil Eurer Hilfe zugutekommt, haben Hilfspakete zusammengestellt. Diese enthalten:

10 kg Reis - 5 kg Weizenmehl - 2 kg Linsen - 2 Badeseifen – Waschpulver - Kekse usw.

Diese Pakete werden in der Umgebung der Zentren unserer Schwestern verteilt. Auch in den Dörfern der Musahar, in Gorakhpur, Jafarganj usw. haben wir Hilfsaktionen gestartet.

Zusammen hoffen und beten wir, dass wir aus dieser katastrophalen Pandemie mit möglichst wenig Leiden und Bedrängnis herauskommen.

Wir danken euch für eure Unterstützung und Hilfe in dieser besonderen Zeit. Gebt unseren Dank bitte auch an die vielen Spender weiter.

Wir wünschen Euch allen ein frohes und gnadenreiches Osterfest.

Eure dankbare Sr. Priya, Generaloberin



Spendenkonto:

Sparkasse Westmünsterland, IBAN: DE36 4015 4530 0018 0190 00, BIC-Code: WELADE3WXXX